Die Axt im Haus erspart nicht immer den Zimmermann

Autor(en): **Mateur, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-501405

Nutzungsbedingungen

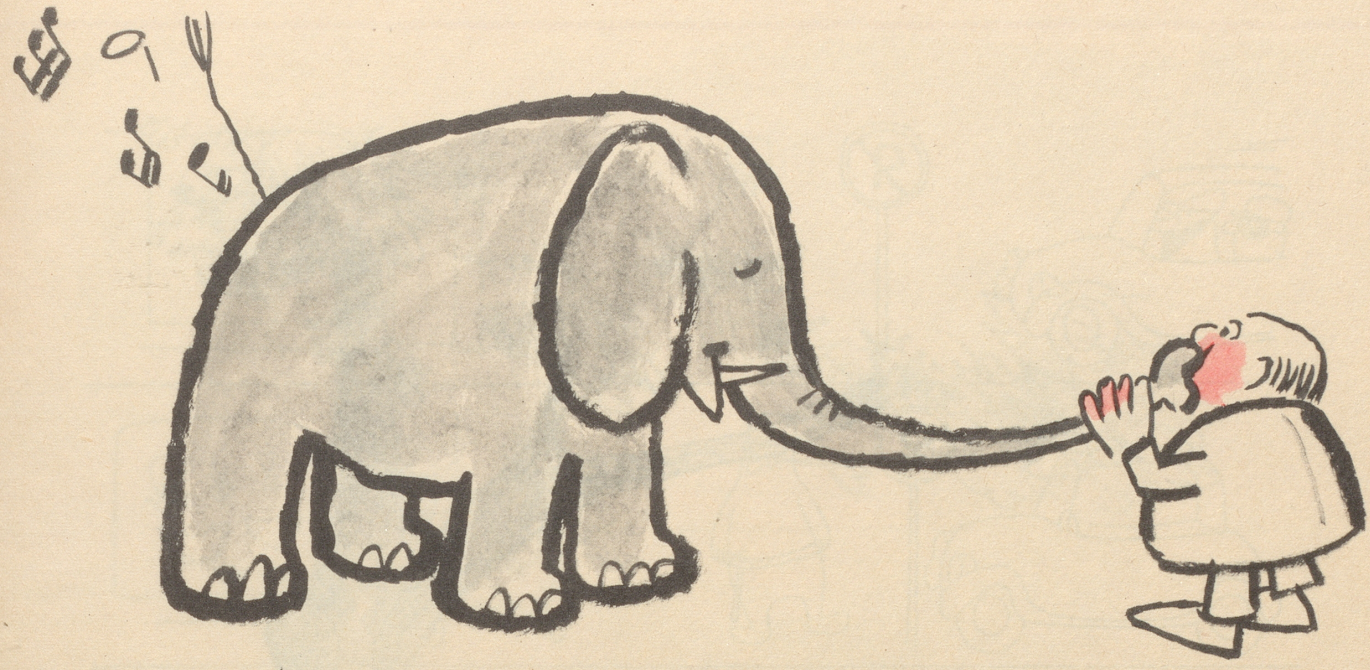
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Pesante

Die Axt im Haus erspart nicht immer den Zimmermann

Meine Cousine war mit ihrem Kühlschrank – prima Schweizer Fabrikat – nicht mehr zufrieden. Er tat zwar seine Pflicht; aber er schepperte.

Er gab so ein widerwärtiges, aufreizendes, blechernes Stottern von sich; andauernd.

Der Ehegatte, diplomierter Maschineningenieur, soll nachschauen. Er lehnt ab; von elektrischen Apparaten verstehe er nichts.

Der Sohn, Dr. ing. ETH, lehnt ebenfalls ab; er habe ‹Schwachstrom› studiert, nicht Haushalt – oder Starkstrom.

Also muß der Fabrikmonteur ins Haus; der speziell spezialisierte Fachmann.

Der öffnet den tönenden Kühlschrank auf der geheimnisvollen Rückseite, greift hinein, schließt wieder und fragt:

«Und jetzt? Ghöred Si no öppis?»

Erstauntes Kopfschütteln der überraschten Hausfrau.

«Jä, wüssed Si: me sött halt s Öl-stiizli nüd so näch an Motor ane schtelle!»

A. Mateur

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralt. Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heilsalbe ‹BUTHAESAN›. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 23.50 portofrei dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. **Buthaesan.**

Zwängchätzer

E, was isch au das für e Kumeedi gsi! Är het gseit, sie heig öbbis zwängt welle ha – und sie het bhauptet, är heigs duregstiert. Sigs wies well: Beidi sii jetz uf e Fasnechtszeedel cho und s isch nüt meh zändere gsi an dr Sach. Aber dir heit jo welle wüsse, wie das zuegangen isch mit dere Zwängerei. He so loset emol!

s Schangejoggeli isch e Dunnerschieß gsi. Gwöhnlig nach em Znacht und wenn im Stall au alles in dr Ornig gsi isch, isch er hindenuse verduftet und isch no sy Stündli oder zwei ins Pintli go hogge. Nit as dr meinet, es sig e Hudilumper gsi und heig gärn gmämmelet. Es isch em by däm Abschlychen ins Pintli weniger um s Tringge gangen, as um s Höggelen und um s Brichte. Er hät nit emol Jaßcharten in d Händ gno. Sigs jetz wies well, e Süüch ischs halt gliich gsi, so all und ei Obe z verschwinde.

Im Vreni, syner Frau, isch das Verdufte vo ihrem Ma ne schrögglige Dorn im Aug gsi. Es hät en doch gärn au öbbe deheim gha, wills drum au e huusligs gsi isch. s Vreni het grüblet und gstudiert, wies ihre Joggeli vo däm ewige Gläuf chönnt kuriere. Do isch em en Idee cho – und die hets usgfüehrt.

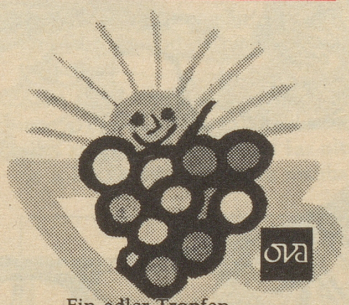
Wo dr Joggeli ei Obe syni Stallhose (me hät se fascht chönnen an d Wand stelle!) im Gängli abzoge het, si die andre Wärchtigshose nit am gwohnte Hogge ghange. Dr Joggeli wott in dChammere go se sueche. In däm Augebligg het s Vreni au dStallhose lo verschwinde ....

Jetz het dä arm Tropf vom ene Joggeli nüt meh gha zum Alegge; er het chönne sueche wien er het welle. Au s Sunntigsplunder isch nienen um e Wäg gsi. Und s Vreni au nit! Dr Joggeli het gly gmerggt, was es gschällt het. Und isch uf und drvo. In den Underhosen isch er hinde dur die finschtere Baumgärte – im Pintli zue. Will er dr halblynig Chüttel agha het, het zerscht niemert nüt gspanna. Er isch in dr Wirtsstuben an sy Plätzli uf em Ofebangg gsässen und het ene dört bym Jasse zuegluegt. Und het brichtet und pooletet wie sunscht ....

Und i glaub es wer nit emol uscho, wenn nit eim bym Spielgee ne Charten undre Tisch gfloge wer. Denn aber hets e Hallo gee, wo alli dä Joggeli in den Underhose gseh hei do höggele. Doch dä isch nit verläge gsi, er het eifach im Vreni tschuld gee. Är mach, was är well, het er uftrumpft. Und wenn ihm dFrau dHose versteggi, so gieng er halt ohni ....

Und ebe, dorum het me dr Joggeli und sy Vreni uf e Schnitzelbangg gno. s isch jetz schon e paar Jöhrli syderhär, aber no all tüen sich die zwei vorhalte, är (oder äs) heig öbbis welle durezwänge. Eifach: Zwängchätzer, wie me by eus so seit!

KL



Ein edler Tropfen,
dem besten Weine ebenbürtig,
— aber alkoholfrei,
es ist Merlino

Merlino

der naturreine Traubensaft

Gesellschaft für OVA Produkte
Affoltern am Albis Tel. 051/99 60 33